

### **Lied: Dir, Gott, will ich vertrauen WW 22, 1-3**

1. Dir, Gott, will ich vertrauen in schwerer Zeit. / Ich will auf Hoffnung bauen trotz Traurigkeit; / will weinend doch klar spüren, wie du Kraft gibst. / Du wirst durch Dunkles führen, weil du uns liebst./ Du wirst durch Dunkles führen, weil du uns liebst.

2. Dir, Gott, will ich Dank sagen für schöne Zeit, /für Glück in guten Tagen, für Leichtigkeit. / Ich möchte nie vergessen, was uns gelang: so reiche Interessen, so viel Gesang, / so reiche Interessen, so viel Gesang.

3. Dir, Gott, will ich auch klagen vertane Zeit, / die ungestellten Fragen und manchen Streit. / Nimm auf in dein Erbarmen versäumtes Tun. / Birg uns in deinen Armen, sei nahe nun, / birg uns in deinen Armen, sei nahe nun.

### **Fürbitten und Vaterunser:**

Du vertraust uns, Gott.

Du vertraust uns unser Leben an.

Unsere Mitmenschen und unsere Mitwelt vertraust Du uns an.

Hilf uns, Dir zu vertrauen,

dass das, was wir tun und sagen gut wird,

dass Leben gelingen kann.

Für die Menschen, die kein Vertrauen haben, bitten wir dich:

Begegne Du ihnen. Sprich sie an in ihrer Not.

Für die Menschen, die krank sind, bitten wir:

lass sie die nötige Medizin erhalten

und schenke ihnen Vertrauen ins Leben.

Auf Dich Gott, vertrauen wir, wenn wir mit Jesu Worten beten:

**Vater unser...**

### **Lied: Du bist mein Zufluchtsort - WW 123**

Du bist mein Zufluchtsort. Ich berge mich in deiner Hand, denn du schützt mich, Herr. Wann immer mich Angst befällt, traue ich auf dich. Ja, ich traue auf dich, und ich sage: „Ich bin stark in der Kraft meines Herrn.“

### **Segen:**

Herr, segne uns und behüte uns,

Herr, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig,

Herr, hebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen

# **SONNTAG ZUHAUSE UND IN DER KIRCHE**

3. Sonntag nach Epiphantias - Januar 2022

### **Votum:**

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen

### **Psalm: Psalm 86 - WW 938**

HERR, neige deine Ohren und erhöre mich; \*

denn ich bin elend und arm.

Bewahre meine Seele, denn ich bin dir treu. \*

Hilf du, mein Gott, deinem Knechte,

der sich verlässt auf dich.

Denn du, Herr, bist gut und gnädig, \*

von großer Güte allen, die dich anrufen.

Vernimm, HERR, mein Gebet \*

und merke auf die Stimme meines Flehens!

In der Not rufe ich dich an; \*

du wollest mich erhören!

Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, \*

und niemand kann tun, was du tust.

Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen \*

und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,

dass du so groß bist und Wunder tust \*

und du allein Gott bist.

Weise mir, HERR, deinen Weg, \*

dass ich wandle in deiner Wahrheit;

erhalte mein Herz bei dem einen, \*

dass ich deinen Namen fürchte.

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn*

*und dem Heiligen Geist.*

*Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar*

*und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen*

### **Gebet:**

Wie soll es weitergehen? - Wie wollen wir weitergehen?

Immer wieder stellen wir uns diese Fragen, Gott.

Mit allem, was uns bewegt, kommen wir zu Dir.

Wir vertrauen auf Dich, auf Deine ungeahnten Möglichkeiten.

Schenke uns Mut, der unsere Ängste überwindet,

Phantasie, die unseren Träumen Flügel verleiht;

lass uns spüren, was uns lebendig macht.

Auf Dich hoffen wir in Zeit und Ewigkeit. Amen

**EG:** Evangelisches Gesangbuch; **WW:** Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder

### **Lied: Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all - EG 293, 1,2**

1. Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all, lobt Gott von Herzensgrunde, preist ihn, ihr Völker allzumal, dankt ihm zu aller Stunde, dass er euch auch erwählet hat und mitgeteilet seine Gnad in Christus, seinem Sohne.

2. Denn seine groß Barmherzigkeit tut über uns stets walten, sein Wahrheit, Gnad und Gütigkeit erscheint Jung und Alten und währet bis in Ewigkeit, schenkt uns aus Gnad die Seligkeit; drum singet Halleluja.

### **Lesung des Predigttextes: Mt 8, 5-13**

Als Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen. Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn auch ich bin ein Mensch, der einer Obrigkeit untersteht, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's.

Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden! Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; aber die Kinder des Reichs werden hinausgestoßen in die äußerste Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern.

Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.

### **Gedanken zur Lesung:**

Bleib gesund!

Mal wieder verabschiedet sich jemand mit diesem Satz von mir und wieder bleibe ich mit diesem seltsamen Gefühl im Bauch zurück.

„Bleib gesund!“

Natürlich: Gesundheit ist wichtig – mehr denn je. Alles ist so viel

einfacher, wenn man gesund ist! Ich bin froh, dass ich selbst bisher ganz gut durch diesen Winter gekommen bin. Und ich freue mich immer, wenn ich sehe: die oder der ist unterwegs – sie sind also soweit gesund.

Bleib gesund!

Ist das nun eine Aufforderung, oder gar eine Ermahnung? - Pass bloß auf! Oder ist es ein Wunsch? Doch, was ist, wenn ich gar nicht gesund bin? Was dann?

Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Dieser Satz aus der katholischen Abendmahlsliturgie fällt mir immer wieder ein, wenn jemand zu mir sagt: „Bleib gesund“. - *Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Gesundheit – da bin ich mir sicher – Gesundheit ist nicht nur für den Körper zu haben – die Seele gehört unbedingt dazu.

Das gefällt mir an dem Satz.

Ich weiß, dass dieser Satz aus der Erzählung vom Hauptmann stammt, die wir vorhin gehört haben. Und ich weiß auch, dass er dort ein wenig anders steht und doch bin ich immer wieder überrascht, dass in der Erzählung vom Hauptmann gar nicht direkt von der Seele die Rede ist:

„sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund!, heißt es dort.

Von diesem Knecht wird erzählt, er liege zu Hause, sei gelähmt und leide große Qualen. „Er soll gesund werden“, bittet der Hauptmann und erwartet vermutlich – wie wir auch: Jesus geht hin und heilt den Kranken.

Jesus aber spricht mit dem Hauptmann. „Dir geschehe, wie du geglaubt hast“, sagt er.

Jesus stärkt den Glauben, das Vertrauen des Hauptmanns.

Das Vertrauen ins Leben.

Das Vertrauen, dass da einer ist, zu dem man gehen kann.

Vertrauen, dass er es am Ende gut werden lässt.

Der Knecht wird gesund – hier war das Vertrauen die Hilfe, nicht die Medizin.

Es muss nicht immer so sein, manchmal braucht es auch Medizin und dann ist es gut, dass es sie gibt. Aber immer braucht es Vertrauen und deshalb wünsche ich Euch heute: Vertraut!

Amen